

Goethe, Johann Wolfgang: Schlußpoetik (1790)

- 1 Sage, Muse, sag dem Dichter,
- 2 Wie er denn es machen soll!
- 3 Denn der wunderlichsten Richter
- 4 Ist die liebe Welt so voll.

- 5 Immer hab ich doch den rechten,
- 6 Klaren Weg im Lied gezeigt,
- 7 Immer war es doch den schlechten,
- 8 Düstren Pfaden abgeneigt.

- 9 Aber was die Herren wollten,
- 10 Ward mir niemals ganz bekannt;
- 11 Wenn sie wüßten, was sie sollten,
- 12 Wär es auch wohl bald genannt.

- 13 »willst du dir ein Maß bereiten,
- 14 Schau, was den Edlen mißt,
- 15 Was ihn auch entstellt zu Zeiten,
- 16 Wenn der Leichtsinn sich vergißt.

- 17 Solch ein Inhalt deiner Sänge,
- 18 Der erbauet, der gefällt,
- 19 Und im wüstesten Gedränge
- 20 Dankt's die stille, beßre Welt.

- 21 Frage nicht nach anderm Titel,
- 22 Reinem Willen bleibt sein Recht!
- 23 Und die Schurken laß dem Büttel
- 24 Und die Narren dem Geschlecht.«

(Textopus: Schlußpoetik. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/55376>)